

# Kritik an Gebühr bei Barzahlung

Rat stimmte aber schon 2011 zu, einen Euro zu erheben.

Die von der Stadtverwaltung seit Mai erhobene Ein-Euro-Gebühr bei Barzahlungen von über zehn Euro im Bürgerservice stößt im Stadtrat auf Kritik. Mirko Rohloff (FDP) sprach von einem völlig unnötigen Eingriff in die Wahlfreiheit der Bürger beim Bezahlen. „Bargeld ist ein Stück geprägter Freiheit“, wortspielte der Liberale. Auch Norbert Czerwinski (Grüne) äußerte seine Skepsis.

Die Frage der FDP indes, warum es zur Einführung der Gebühr keines politischen Beschlusses bedurfte, geriet zum Eigentor. Ordnungsdezernent Stephan Keller konnte locker darauf verweisen, dass der Stadtrat genau diese Änderung der Gebührenordnung bereits Ende 2011 ohne Gegenstimmen angenommen hatte. Erst jetzt umgesetzt worden sei sie, weil nun das EC-Cashverfahren in allen Kundenzentren zur Verfügung stehe. A.S.